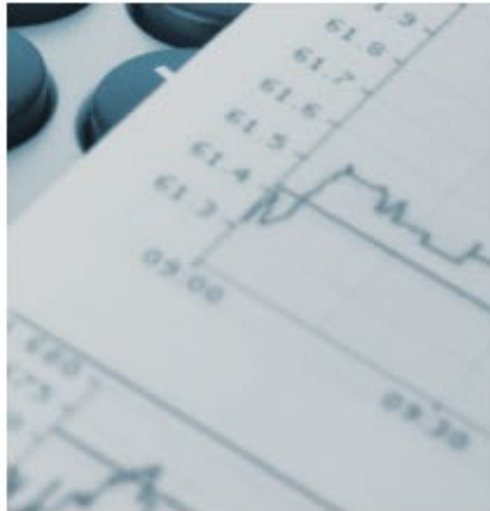


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2024 und 2025

2024: stagnierende Beschäftigung und steigende
Arbeitslosenzahlen

2025: deutliche Beschäftigungssteigerungen,
weiterhin leicht steigende Arbeitslosenzahlen

17. Mai 2024



Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
2	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2022 bis 2025	6
3	Internationale und nationale Konjunktur.....	10
3.1	Internationale Konjunktur	10
3.2	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich	11
3.3	Nationale Konjunktüreinschätzungen	12
4	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung	15
4.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im April 2024	15
4.2	Der Arbeitsmarkt im ersten Drittel 2024 in der Steiermark und Österreich.....	17
5	Beschäftigungsergebnisse für die Steiermark.....	18
5.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2024 in der Steiermark	18
5.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2025 in der Steiermark	21
6	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2024 und 2025.....	23
6.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen	24
7	Anhang.....	27
7.1	Beschäftigungsergebnisse für die Steiermark in Absolutzahlen	27
7.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	28
7.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark	29
8	Quellen	31

1 Zusammenfassung

Die österreichische Wirtschaft dürfte im I. Quartal 2024 geringfügig real gewachsen sein (+0,2 %), nachdem das BIP im Vorquartal stagniert hatte. Die Rezession in der Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) und im Bauwesen hält weiter an. Die reale Wertschöpfung ging in diesen Bereichen erneut zurück. Hingegen konnten konsumnahe Marktdienstleistungen ein reales Wachstum verbuchen und dadurch die Gesamtwirtschaft stützen. Auf der Nachfrageseite wurde der private Konsum ausgeweitet, während die Investitionen weiterhin stark schrumpften. Der Außenhandel trug rein rechnerisch positiv zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Die aktuelle Konjunkturschwäche in Österreich zeigt verspätet ihre negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So konnte die unselbstständige Aktivbeschäftigung zwar in den ersten vier Monaten 2024 geringfügig ausgebaut werden (+0,4 %), aber viele Wirtschaftsbereiche wie z.B. die Herstellung von Waren, das Bauwesen, der Handel und auch die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen reduzierten ihre Beschäftigung deutlich. Die Arbeitslosigkeit stieg im selben Zeitraum um +10,2 %. Dieser Zuwachs wurde von allen Wirtschaftsbereichen getragen. Trotzdem sind die Auswirkungen des Fach- und Arbeitskräftemangels weiterhin stark zu spüren. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, minimal abgefedert. Das grundlegende Problem des Arbeitsmarktes der Zukunft – nämlich das einer alternden Gesellschaft – werden damit aber nicht gelöst.

Vor diesem Hintergrund stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose wie folgt dar:

2024: Geringfügiger Beschäftigungszuwachs bei steigender Arbeitslosigkeit

Unselbstständige Beschäftigung

Die schwache konjunkturelle Lage zeigt verspätet Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Konnten 2023 alle Bundesländer weitere, wenn auch abgeschwächte Beschäftigungszuwächse vorweisen, war dies in den ersten vier Monaten 2024 nur mehr die Bundesländer Tirol und Wien mit jeweils +1,0 % und Salzburg mit +0,9 % zu beobachten. Österreichweit ergab sich ein Zuwachs von +0,4 %.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg in allen Bundesländern deutlich an. Österreichweit wurde ein Zuwachs von +10,2 % realisiert. Die stärksten Ausweitungen der Arbeitslosigkeit wurden in den Bundesländern Oberösterreich (+16,9 %), Vorarlberg (+11,9 %) und in der Steiermark mit +11,3 % verzeichnet.

- In den ersten vier Monaten 2024 sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um -0,1 % bzw. -788 Beschäftigungsverhältnisse auf durchschnittlich 532.513 (Österreich: +0,3 % bzw. + 9.893 auf 3.862.946).
- Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird für die Steiermark trotzdem ein geringer Zuwachs von +0,1 % bzw. rund +530 auf rund 539.850 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet – ein neuerlicher Höchststand.
- Für Männer wird ein Beschäftigungsrückgang von -0,5 % bzw. -1.500, für Frauen hingegen eine Beschäftigungsausweitung in der Höhe von +0,8 % bzw. +2.000 erwartet.

- Der produzierende Bereich (B–F) wird um -0,8 % bzw. -1.300 Beschäftigungsverhältnisse schrumpfen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Herstellung von Waren (C) um -0,2 % bzw. -240 Beschäftigungsverhältnisse verlieren. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) hingegen wird um +0,8 % bzw. +60 zulegen können. Das Bauwesen hingegen wird rund -2,7 % bzw. -1.110 Beschäftigungsverhältnisse weniger ausweisen. Hier schlägt sich der deutliche Nachfragerückgang im Hochbau auf die Beschäftigung durch.
- Der Dienstleistungsbereich wird im Jahresvergleich rund +0,5 % bzw. +1.730 Beschäftigungsverhältnisse mehr ausweisen. Wachstumsträger ist hier eindeutig der Öffentliche Bereich (+2,4 % bzw. +3.380). Rückgänge werden hingegen für die erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N) mit -1,9 % bzw. -1.150 erwartet. Dies betrifft insbesondere die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (ÖNACE N 78), für die ein Rückgang von -11,9 % bzw. von -1.900 auf durchschnittlich rund 14.100 Beschäftigte erwartet wird. Im Tourismus wird ebenfalls ein Rückgang von -1,7 % bzw. -440 Beschäftigten erwartet. Auch für den Handel wird ein Rückgang von -0,6 % bzw. -440 prognostiziert.

Arbeitsmarkt

- In den ersten vier Monaten 2024 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +11,3 % bzw. +3.868 auf durchschnittlich 38.050 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 311.128 Personen und damit um +10,2 % bzw. +28.804 mehr als vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +9,7 % bzw. +3.070 auf einen Durchschnittsbestand von 34.810 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet.
- Die Personen in Schulung werden um +12,5 % auf durchschnittlich 8.730 Personen wachsen.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 5,5 % auf 6,0 %.

2025: Deutlicher Beschäftigungszuwachs und leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

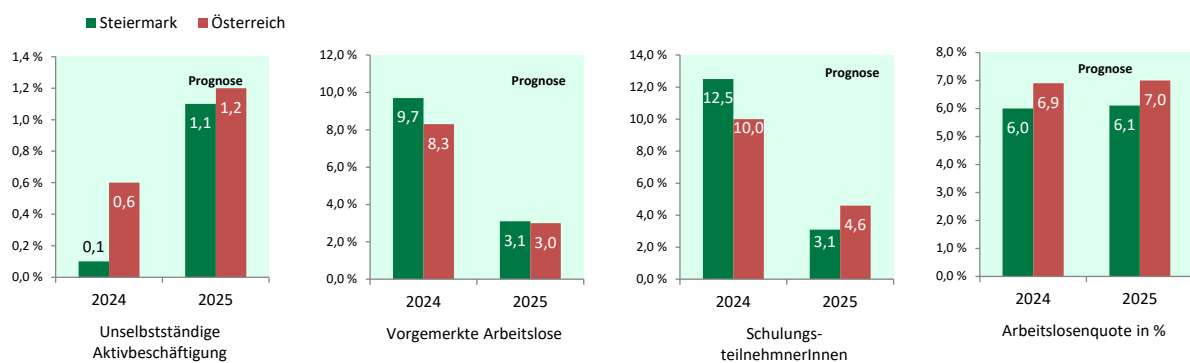
- Für das Jahr 2025 wird für die Steiermark ein deutlicher Zuwachs an unselbstständiger Aktivbeschäftigung von +1,1 % bzw. rund +6.100 Beschäftigungsverhältnissen erwartet – und damit ein weiterer Höchstwert bei den Beschäftigungsverhältnissen erzielt werden.
- Der Zuwachs wird sich im Jahr 2025 vorwiegend im Dienstleistungsbereich (+1,4 % bzw. +5.000) abspielen. Als Wachstumsbereich wird weiterhin der Öffentliche Bereich mit +1,5 % bzw. +2.260 dienen. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (L–N) sollten nach zwei Jahren mit deutlichen Verlusten ebenfalls wieder mit +2,1 % bzw. +1.230 Beschäftigten auf den Wachstumspfad zurückkehren. Mit Ausnahme des Bank- und Versicherungswesens (-0,2 %) sollten alle Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereiches Beschäftigungszuwächse realisieren können.
- Der produzierende Bereich wird seinen Beschäftigtenstand ebenfalls geringfügig ausbauen können (+0,6 % bzw. +980). Neben dem Wachstum in der Herstellung von Waren mit +0,6 % und in der Energie- und Wasserversorgung (D/E) mit +1,6 % wird auch für das Bauwesen ein Zuwachs von +0,4 % erwartet.

- Durch ein demografisch bedingtes stagnierendes bzw. sinkendes Arbeitskräftepotential, wird die Ausweitung der Beschäftigung zunehmend erschwert.

Arbeitsmarkt

- Es wird ein geringer Zuwachs von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +3,1 % bzw. +1.100 auf 35.900 Personen im Jahresdurchschnitt 2025 erwartet.
- Die Personen in Schulung steigen ebenfalls um +3,1 % auf durchschnittlich 9.000 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark erhöht sich leicht von 6,0 % auf 6,1 %, da trotz der Ausweitung bei der Beschäftigung von einem leichten Zuwachs der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen auszugehen ist.

Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2024–2025 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Mai 2024.

2 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2022 bis 2025

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten vier Monate des Jahres 2024, bedingt durch die anhaltenden Krisen und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche negative Spuren in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung

aktueller und zukünftiger regionaler Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Frühjahrsprognose 2024** für die Steiermark für die Jahre 2024 und 2025 dar sowie den historischen Verlauf der Jahre 2022 und 2023.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2022 bis 2025

	2022	2023	Jän. bis Apr. 2024	2024*	2025*
Gesamtbeschäftigte¹	545.642	548.631	541.316	548.570	554.260
Arbeitslosenquote in %	5,2	5,5	6,6	6,0	6,1
Aktivbeschäftigte	535.906	539.340	532.513	539.870	545.930
Arbeitssuchende	37.756	39.501	46.904	43.540	44.900
Vorgemerkte Arbeitslose	30.127	31.742	38.050	34.810	35.900
Personen in Schulung	7.629	7.760	8.855	8.730	9.000
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,3	0,5	-0,3	-0,0	1,0
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,3	0,2	0,6	0,5	0,1
Aktivbeschäftigte [in %]	2,4	0,6	-0,1	0,1	1,1
Arbeitssuchende [in %]	-17,1	4,6	11,3	10,2	3,1
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-19,0	5,4	11,3	9,7	3,1
Personen in Schulung [in %]	-8,5	1,7	11,0	12,5	3,1
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	12.494	2.989	-1.383	-61	5.690
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,3	0,2	0,6	0,5	0,1
Aktivbeschäftigte [absolut]	12.665	3.435	-788	530	6.060
Arbeitssuchende [absolut]	-7.763	1.746	4.749	4.039	1.360
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-7.052	1.615	3.868	3.069	1.090
Personen in Schulung [absolut]	-711	131	881	970	270

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen;

*Prognosewerte vom Mai 2024.

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten, sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt als weiterhin sehr robust dar. Die Beschäftigung kann, wenngleich mit einer deutlich geringeren Dynamik als in den letzten drei Jahren, weiter ausgebaut werden.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark wird nach +5,4 % im Vorjahr auch heuer um weitere +9,7 % bzw. +3.070 auf durchschnittlich 34.810 Personen steigen. In Österreich wird nach +2,9 % im Vorjahr für heuer ein Zuwachs von +8,3 % bzw. +22.400 auf 293.200 Personen geschätzt.

Durch die Stagnation der Gesamtbeschäftigung (-0,0 %) und der deutlichen Steigerung bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen kommt es zu einer deutlichen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2024 in der Steiermark von 5,5 % auf 6,0 %. Die Personen in Schulung (SC) werden im Jahresverlauf weiter deutlich zunehmen (+12,5 % bzw. +970) und durchschnittlich rund 8.730 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2024 rund 43.540 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das ergibt einen Zuwachs von +10,2 % bzw. +4.040 im Vorjahresvergleich. Für 2025 wird, trotz der

Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer

Jahresdurchschnitt 2024 mit einer Ausweitung von +0,1 % bzw. +530 Beschäftigungsverhältnissen einen neuerlichen Höchstbestand von durchschnittlich 539.860 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2025 wird eine weitere Ausweitung um +1,1 % bzw. +6.100 auf durchschnittlich 545.930 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

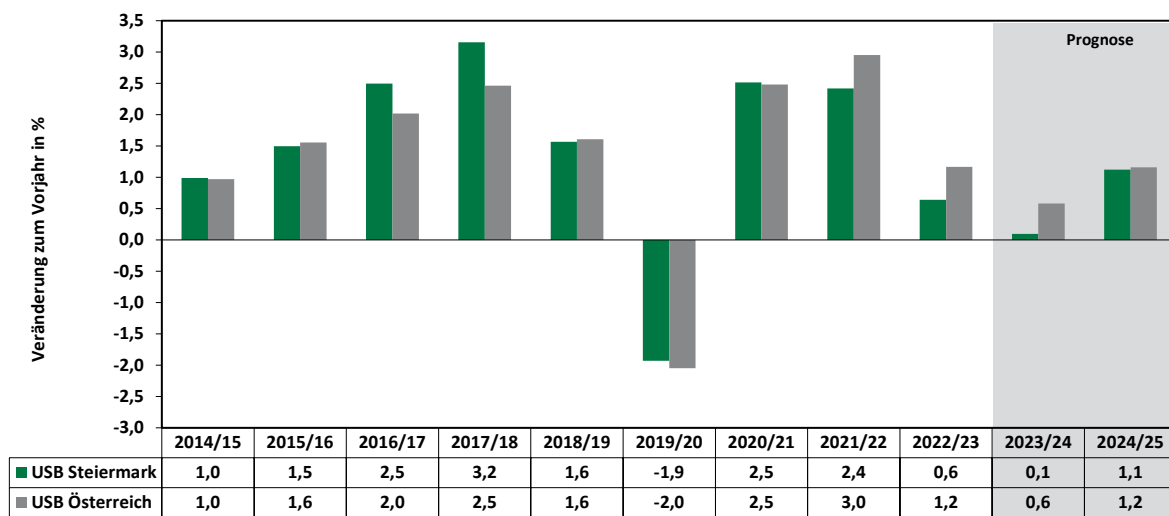
hohen Unsicherheiten mit einem merkbareren realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber dennoch weiter leicht steigen. So werden aus heutiger Sicht um +3,1 % bzw. +1.090 arbeitslose Personen mehr als noch 2024 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen (+3,1 % bzw. +270). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2025 somit auf rund 44.900 (+3,1 % bzw. +1.360) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 6,1 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig

kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Im Jahr 2023 wurde ein deutlich abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,2 % für Österreich realisiert. Das Jahr 2024 wird aus heutiger Sicht nur einen geringen Zuwachs von +0,1 % in der Steiermark

bzw. +0,6 % in Österreich bringen. Für das Jahr 2025 sollte konjunkturbedingt wieder eine moderate Beschäftigungsausweitung von +1,1 % in der Steiermark und +1,2 % in Österreich möglich sein. Heuer und auch in den nächsten Jahren werden deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2015-2025

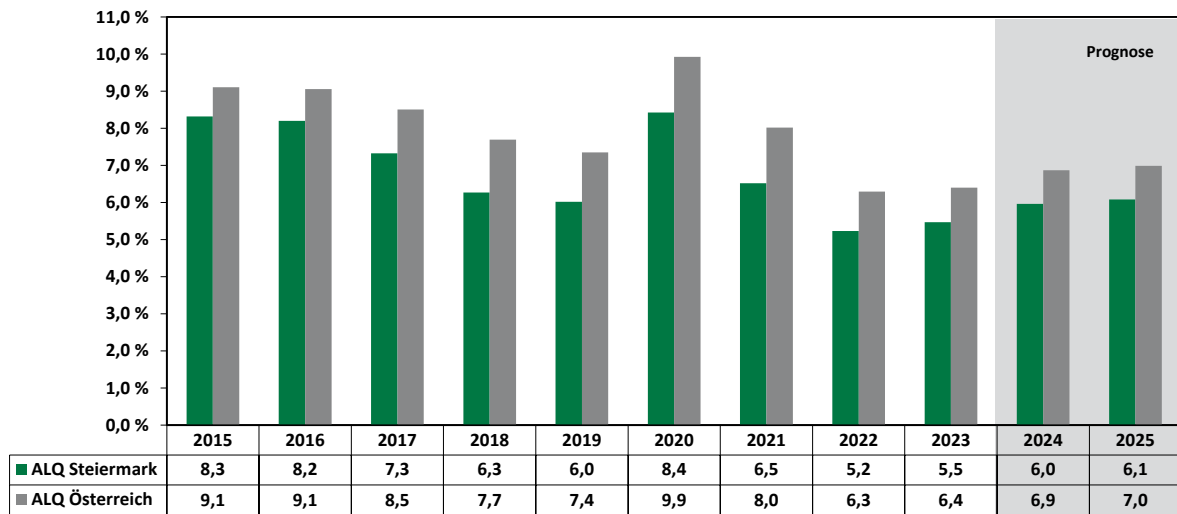


Quelle: DVS, 2024 und 2025: Prognose Abteilung 12; Mai 2024.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand

blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022 reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 bei 5,5 % und in Österreich bei 6,4 %. Für heuer wird mit einer deutlichen Erhöhung der ALQ auf 6,0 % und im kommenden Jahr auf 6,1 % gerechnet. Österreichweit wird eine Arbeitslosenquote von 6,9 % erwartet und für 2025 ein weiterer Anstieg auf 7,0 %.

Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2015-2025*



Quelle: AMS, *2024 und 2025: Prognose Abteilung 12; Mai 2024.

Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Beschäftigten – USB (inklusive KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis). Vergleicht man die Jahre 2000 und 2023, so ergibt sich, dass sich die USB um +27,8 % bzw. +119.306 auf 548.631 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2000 noch rund 74.600 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2023 nur mehr rund 61.600 – ein Rückgang um -17,0 %. Durch die deutliche Gesamtausweitung der Gesamtbeschäftigung reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 17,3 % auf nur mehr 11,2 % im Jahr 2023. Alle anderen Altersgruppen verzeichneten absolute Zunahmen, aber die 25- bis 34-Jährigen und 35- bis 44-Jährigen wuchsen deutlich unterdurchschnittlich und verloren damit auch Anteile an der Gesamtbeschäftigung. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2000 noch bei rund 59 %, waren es 2023 nur mehr 48 %. Die Altersgruppe der 45-Jährigen und Älteren hatte im Jahr 2000 einen Anteil von 23,5 % bzw. umfasste rund 101.000 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahr 2023 lag der Anteil bei bereits 40,7 % bzw. bei rund 223.400 Beschäftigungsverhältnissen – eine mehr als Verdoppelung dieser Altersgruppe.

3 Internationale und nationale Konjunktur

3.1 INTERNATIONALE KONJUNKTUR

In der Frühjahrsprognose der **Europäischen Kommission** (15. Mai 2024) wird ein reales Wirtschaftswachstum für 2024 in der EU-27 von +1,0 % und im Euroraum von +0,8 % erwartet. Für 2025 wird weiterhin von Wachstumsraten von +1,6 % (EU-27) und +1,4 % im Euroraum ausgegangen. Die Inflation dürfte sich rascher abschwächen als im Winter projiziert. In der EU-27 insgesamt dürfte der harmonisierte Verbraucherpreisindex von +6,3 % im Jahr 2023 auf +2,7 % im Jahr 2024 und +2,2 % im Jahr 2025 sinken. Im Euroraum dürfte er sich von +5,4 % im Jahr 2023 auf +2,5 % im Jahr 2024 und +2,1 % im Jahr 2025 abschwächen. Die Prognose unterliegt aber einer erhöhten Unsicherheit angesichts einer Vielzahl von geopolitischen Spannungen.

Der Internationale Währungsfonds (**IWF**) veröffentlichte am 16. April 2024 seine aktuelle Wirtschaftseinschätzung. Das globale Wachstum sowohl für dieses als auch nächstes Jahr soll bei +3,2 % liegen, wie auch bereits 2023. Dies stellt eine Stabilisierung nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und die danach stark gestiegene Inflation dar. Im langjährigen Vergleich - der Durchschnitt liegt hier bei +3,8 % - sind die Werte allerdings deutlich unterdurchschnittlich. Laut IWF wurde trotz vieler Probleme eine weltweite Rezession vermieden. Außerdem kam es zu keinen unkontrollierten Lohn-Preis-Spiralen. Hingegen konnte die Inflation, fast so schnell wie sie gestiegen ist, auch wieder gesenkt werden. Anzumerken ist aber, dass die Normalisierung in den reichen Industrieländern ausgeprägter erfolgt als in ärmeren Staaten. Optimistische

Erwartungen gibt es für die US-Wirtschaft. Sie dürfte 2024 und 2025 um +2,7 % und +1,9 % zulegen. Die Prognosen für die Eurozone, die stärker von den Folgen des Ukraine-Krieges betroffen ist, wurden dagegen gesenkt (+0,8 % bzw. +1,5 %).

Die **OECD** hat am 2. Mai 2024 ihren aktuellen Economic Outlook präsentiert. Die Weltwirtschaft wird demnach real heuer um +3,1 % und nächstes Jahr um +3,2 % wachsen. Der bevölkerungsreichste Staat der Welt, Indien, wird dabei in beiden Jahren als Wachstumsmotor fungieren. Für beide Jahren wird ein Wachstum von +6,6 % unterstellt. Für China werden +4,9 % für heuer und 2025 +4,5 % erwartet. Für die Eurozone liegen die Schätzungen mit +0,7 % und +1,5 % deutlich darunter.

Eine zahlenmäßige Gegenüberstellung ausgewählter Details zu den drei genannten Institutionen zu den prognostizierten Veränderungen des realen BIP für die Jahre 2024 und 2025 für einige ausgewählte Regionen und Staaten zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2024 und 2025

Region	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	OECD 2024	OECD 2025	IWF 2024	IWF 2025	EK 2024	EK 2025
Österreich	2,3	2,4	1,5	-6,6	4,2	4,8	-0,8	0,2	1,5	0,4	1,6	0,3	1,6
Weltwirtschaft*	3,8	3,6	2,8	-3,0	6,4	3,4	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,3
Euroraum (20 Länder) [1]	2,6	1,8	1,6	-6,1	5,9	3,4	0,4	0,7	1,5	0,8	1,5	0,8	1,4
Europäische Union (27 Länder)	2,8	2,1	1,8	-5,6	6,0	3,5	0,4			1,1	1,8	1,0	1,6
Deutschland	2,7	1,0	1,1	-3,8	3,2	1,8	-0,3	0,2	1,1	0,2	1,3	0,1	1,0
Italien	1,7	0,9	0,5	-9,0	8,3	4,0	0,9	0,7	1,2	0,7	0,7	0,9	1,1
Frankreich	2,3	1,9	1,8	-7,5	6,4	2,5	0,7	0,7	1,3	0,7	1,4	0,7	1,3
Ungarn	4,3	5,4	4,9	-4,5	7,1	4,6	-0,9	2,1	2,8	2,2	3,3	2,4	3,5
Tschechische Republik	5,2	3,2	3,0	-5,5	3,6	2,4	-0,3	1,1	2,4	0,7	2,0	1,2	2,8
Polen	5,1	5,9	4,4	-2,0	6,9	5,6	0,2	2,9	3,4	3,1	3,5	2,8	3,4
Vereinigtes Königreich*	2,7	1,4	1,6	-10,4	8,7	4,3	0,1	0,4	1,0	0,5	1,5	0,5	1,4
Slowenien	4,8	4,5	3,5	-4,2	8,2	2,5	1,6	2,3	2,7	2,0	2,5	2,3	2,6
Schweiz	1,4	2,9	1,1	-2,1	5,4	2,6	0,7	1,1	1,4	1,3	1,4	1,5	1,8
Vereinigte Staaten*	2,5	3,0	2,5	-2,2	5,8	1,9	2,5	2,6	1,8	2,7	1,9	2,4	2,1
China*	6,9	6,7	6,0	2,2	8,4	3,0	5,2	4,9	4,5	4,6	4,1	4,8	4,6
Indien*	6,8	6,5	3,9	-5,8	9,7	7,0	7,8	6,6	6,6	6,8	6,5	7,0	6,9

Quelle: 2017 bis 2023: EUROSTAT (14.5.2024), Code nama_10_gdp; *OECD Economic Outlook vom 2. Mai 2024.

OECD 2024 und OECD 2025: OECD Economic Outlook, 2. Mai 2024.

IWF 2024 und IWF 2025: IWF World-Economic Outlook, 16. April 2024.

EK 2024 und EK 2025: EK European Economic Forecast, 15. Mai 2024.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

3.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte Merkmale von Prognosen unterschiedlicher nationaler wie internationaler Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass die groben Einschätzungen auf internationaler Ebene (Feber 2024 bis Mai 2024) weitgehend Bestand haben. Bezüglich der realen Wirtschaftsentwicklung in Österreich liegen nationale wie internationale Institutionen in

einem sehr engen Korridor. Bezüglich der Inflationsrate ist deutlich eine inflationsdämpfende Tendenz zu erkennen. Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (IWF, EK und OECD) und die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB) von sehr ähnlichen Verläufen ausgehen.

Tabelle 3: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2024 und 2025

		National				International				
		Mrz. 24	Mrz. 24	Mai 24	Dez. 23	Mrz. 24	Apr. 2024	Mai 2024	Mai 2024	
Merkmal	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB	Merkmal	Jahr	OECD	IWF	EK
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2023	-0,8	-0,8	-0,8	-0,7	reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2023	-0,7	-0,7	-0,8
	2024	0,5	0,2	0,3	0,6		2024	0,2	0,4	0,3
	2025	1,5	1,8	1,5	1,7		2025	1,5	1,6	1,6
Inflationsrate in % (VPI)	2023	7,8	7,8	7,8	7,8	Inflationsrate in % (HVPI)	2023	7,7	7,7	7,7
	2024	3,5	3,8	3,6	4,0		2024	3,7	3,9	3,6
	2025	2,6	2,7	2,3	3,0		2025	2,9	2,8	2,8
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2023	5,1	5,1	5,1	5,5	Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2023	5,1	5,1	5,1
	2024	5,3	5,5	5,3	5,3		2024	5,5	5,4	5,3
	2025	5,2	5,4	5,1	5,2		2025	5,4	5,2	5,1
Arbeitslosenquote in % (national)	2023	6,4	6,4	6,4	6,5	Arbeitslosenquote in % (national)	2023	6,4	6,4	6,4
	2024	6,9	6,7	6,7	6,8		2024	6,9	6,7	6,8
	2025	6,6	6,5	6,5	6,6		2025	6,6	6,5	6,6
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2023	1,2	1,2	1,2	1,2	USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2023	1,2	1,2	1,2
	2024	0,3	0,4	0,5	0,7		2024	0,3	0,4	0,5
	2025	0,5	1,1	1,1	1,1		2025	0,5	1,1	1,1

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD.

3.3 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2024 und 2025 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 22. März 2024 präsentiert. Beide Wirtschaftsforschungsinstitute schrauben ihre Erwartungen für die kommende Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2023 deutlich zurück. Insbesondere die Industrie und das Bauwesen schwächeln deutlich mehr als bisher erwartet. Die Inflation wird sich zwar halbieren, aber noch immer über dem Euroraumdurchschnitt zu liegen kommen.

Das IHS geht von einem realen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,5 % im heurigen Jahr und +1,5 % im kommenden Jahr aus und hat die Erwartungen damit im Vergleich zum Dezember 2023 zurückgeschraubt (2024: +0,8 %; 2025: +1,5 %). Bereits im Sommer wird mit einer anziehenden Konjunktur gerechnet,

die vor allem von der Konsumnachfrage der privaten Haushalte aufgrund steigender Reallöhne gestützt werden wird. Die Inflation wird sich von +7,8 % im Vorjahr mehr als halbieren und bei +3,5 % zu liegen kommen. Für das kommende Jahr werden +2,6 % erwartet. Die schwächelnde Konjunktur zeigt auch Auswirkungen am Arbeitsmarkt, wenngleich deutlich geringere als bei gegebener Konjunktur anzunehmen wäre. So wird eine weitere Ausweitung der unselbstständigen Beschäftigung um +0,3 % erwartet und noch +0,5 % für das Jahr 2025. Zeitgleich steigt die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 6,4 % auf heuer 6,9 % und geht nächstes Jahr auf 6,6 % zurück.

Als ein zentrales heimisches Wachstumshemmnis im laufenden Jahr wird die Konsumneigung der privaten Haushalte

angesehen. Aufgrund pessimistischer Erwartungen zur Inflation und zu Beschäftigungschancen würde ein zurückhaltender Konsum stark dämpfend wirken. Als ein externer Einfluss wird das mögliche Ausbleiben des Konjunkturaufschwungs im Euroraum gesehen. Das würde die Investitions- und Exportnachfrage deutlich reduzieren. Im Gegensatz dazu könnte eine kräftigere Konjunkturerholung im Euroraum ein stärkeres Wachstum der österreichischen Wirtschaft auslösen, insbesondere im kommenden Jahr.

Das WIFO geht von einem etwas geringeren Wachstum nahe der Stagnation von +0,2 % für das laufende Jahr aus. Der Grund dafür ist, dass der für Anfang 2024 erwartete Aufschwung deutlich später eintreten wird. Dafür wird im

kommenden Jahr mit einer deutlicheren Ausweitung von +1,8 % gerechnet. Bedingt durch die nachlassende Inflation (2024: +3,8 %; 2025: +2,7 %) sowie die steigende Kaufkraft der Haushalte wird heuer ein Zuwachs beim privaten Konsum von +1,2 % und nächstes Jahr von +2,1 % erwartet. Die verzögerte Reaktion des Arbeitsmarktes auf die Konjunkturschwäche bringt mit +0,4 % ein deutlich geringeres Wachstum der unselbstständigen Aktivbeschäftigung als noch im Vorjahr (+1,2 %). Die Konjunkturerholung im Jahr 2025 sollte auch die Beschäftigung wieder deutlich ansteigen lassen (+1,1 %). Die Arbeitslosenquote wird vorübergehend auf 6,7 % ansteigen und 2025 wieder auf 6,5 % sinken. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen für Österreich vom 22.März 2024

	IHS			WIFO	
	2023	2024	2025	2024	2025
in % gegenüber dem Vorjahr					
Bruttoinlandsprodukt, real	-0,8	+0,5	+1,5	+0,2	+1,8
Private Konsumausgaben, real	-0,3	+1,4	+1,6	+1,2	+2,1
Exporte, real	-0,2	+1,6	+2,3	+1,2	+3,3
Importe, real	-1,8	+1,9	+2,5	+1,6	+3,5
Verbraucherpreisindex	7,8	+3,5	+2,6	+3,8	+2,7
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	1,2	+0,3	+0,5	+0,4	+1,1
in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. unselbstständig Beschäftigten (national)					
Arbeitslosenquote					
EUROSTAT ²	5,1	5,3	5,2	5,5	5,4
National ³	6,4	6,9	6,6	6,7	6,5

Quelle: IHS (2024), WIFO (2024), Datenstand 22. März 2024.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVS.

Prognose der Bank Austria vom April 2024

Die Bank Austria stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom April 2024 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2025 vor. Die Lage in der heimischen Wirtschaft wird als weiter angespannt mit vereinzelt konjunkturellen Lichtblicken beschrieben. Die Konjunkturstimung zeigt seit dem Jahreswechsel leicht nach oben.

Für 2024 wird nur ein minimales Wachstum von +0,3 % erwartet, vor allem bedingt durch die Rezession in der Industrie und im Bauwesen. Als Konjunkturstütze fungiert hier der private Konsum. Für 2025 wird eine reale BIP-Ausweitung von +1,5 % prognostiziert. Alle Bereiche sollten positive Wachstumsbeiträge liefern können.

Spät aber doch zeigen sich mittlerweile die Folgen der anhaltenden Konjunkturschwäche auch am Arbeitsmarkt. Die Trendwende wird erst zum Jahresende erwartet. Nach 6,4 % im Jahresdurchschnitt 2023 wird für 2024 eine ALQ von 6,8 % erwartet. Für 2025 wird ein Rückgang auf 6,5 % erwartet.

Wiederholt deutlich höher als im Euroraum wird 2024 die Inflation ausfallen. Der Rückgang der Teuerung wird sich fortsetzen, wenn auch nur relativ langsam. Trotz eines spürbaren Anstiegs vieler Dienstleistungspreise als Folge stark gestiegener Sach- und Personalkosten wird eine Verlangsamung der Inflation 2024 auf durchschnittlich +3,6 % und 2025 auf +2,3 % prognostiziert.

4 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

4.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM APRIL 2024

Der aktuell schwache österreichische Arbeitsmarkt ist großteils der angespannten konjunkturellen Lage geschuldet. Trotz aller Hemmnisse war im April österreichweit noch immer ein Beschäftigungswachstum, wenn auch ein nur geringes, zu verzeichnen und damit ein weiterer Beschäftigungsrekord zu verbuchen. Damit war auch Ende April 2024 der österreichische Arbeitsmarkt weiterhin robust und widerstandsfähig, wenngleich ein deutliches Abschwächen der Dynamik sichtbar war. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg Ende April 2024 im Vorjahresvergleich an (+11,2 % bzw. +28.907), gleichzeitig konnte die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten um +0,4 % bzw. +16.965 weiter ausgeweitet werden. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 6,8 % über dem Niveau des Vorjahres (+0,6 %-Punkte). Alle Bundesländer verzeichneten Ende April 2024 einen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen. Gleichzeitig konnte die Beschäftigung, wenn auch deutlich abgeschwächt, in vier von neun Bundesländern ausgeweitet werden. Die Arbeitslosenquote blieb in allen Bundesländern damit über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung weiterhin mit einem großen

Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende April 2024 mit 32.687 arbeitslosen Personen um +12,4 % bzw. +3.609 Personen mehr als Ende April 2023 gezählt. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark stieg Ende April 2024 gegenüber dem Vorjahr um +0,1 % bzw. +761 Beschäftigungsverhältnisse (Rang 6 im Bundesländervergleich) auf 538.315 (Österreich: +0,4 %). Hohe Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Wien mit +1,2 %, Salzburg mit +1,1 % und Tirol mit +0,8 %. Als einziges Bundesland musste Oberösterreich einen Beschäftigtenrückgang von -0,3 % bzw. -2.376 hinnehmen.

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende April 2024 im Vorjahresvergleich auf 287.559 und lag damit um +11,2 % bzw. +28.907 höher als im Vorjahr. Frauen (+8,9 %) verzeichneten einen deutlich geringeren Zuwachs als Männer (+14,9 %). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Steiermark und Österreich.

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für den April 2024 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	April 2024	Veränderung zum Apr. 2023	Veränderung zum Mrz. 2024	April 2024	Veränderung zum Apr. 2023	Veränderung zum Mrz. 2024
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	538.315	0,1 %	0,6 %	3.869.927	0,4 %	-0,4 %
davon Frauen*	244.072	1,0 %	0,2 %	1.776.207	1,2 %	-0,8 %
davon Männer*	294.243	-0,5 %	0,9 %	2.093.720	-0,2 %	0,1 %
Arbeitslosenquote in %**	5,6	0,6 %-Punkte	-0,4 %-Punkte	6,8	0,6 %-Punkte	-0,1 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,3	0,3 %-Punkte	0,0 %-Punkte	6,5	0,4 %-Punkte	0,3 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	5,9	0,8 %-Punkte	-0,7 %-Punkte	7,1	0,8 %-Punkte	-0,4 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	32.687	12,4 %	-6,6 %	287.559	11,2 %	-1,3 %
davon Frauen	14.162	7,5 %	-0,3 %	126.970	8,2 %	4,5 %
davon Männer	18.525	16,5 %	-10,8 %	160.589	13,6 %	-5,5 %
davon Jugendliche	3.431	13,5 %	-6,5 %	29.351	12,9 %	-1,5 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	11.361	8,1 %	-7,2 %	89.956	6,9 %	-1,5 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.310	11,6 %	2,1 %	33.971	4,0 %	1,0 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	8.434	10,4 %	-0,6 %	79.997	6,8 %	-0,5 %
SchulungsteilnehmerInnen	9.123	16,5 %	5,1 %	80.288	10,7 %	2,7 %
davon Frauen	5.294	14,3 %	4,5 %	41.716	10,0 %	2,7 %
davon Männer	3.829	19,7 %	6,0 %	38.572	11,5 %	2,7 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	41.810	13,3 %	-4,2 %	367.847	11,1 %	-0,5 %
davon Frauen	19.456	9,3 %	0,9 %	168.686	8,7 %	4,0 %
davon Männer	22.354	17,0 %	-8,3 %	199.161	13,2 %	-4,0 %
sofort verfügbare offene Stellen	12.995	-19,3 %	4,4 %	93.898	-18,4 %	2,1 %
Lehrstellensuchende	512	-4,3 %	-20,0 %	6.166	20,8 %	-9,0 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.044	-12,8 %	-3,4 %	8.183	-9,7 %	-1,7 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.5.2024.

In der Steiermark kam es Ende April 2024 im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +16,5 % (Österreich: +13,6 %) und bei den Frauen von +7,5 % (Österreich: +8,2 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +13,5 % (Österreich: +12,9 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren vergrößerte sich um +8,1 % (Österreich: +6,9 %). Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, realisierten einen Zuwachs von +11,6 % (Österreich: +4,0 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „langzeitbeschäftigungslos“ tituliert waren, stieg Ende April 2024 um +10,4 % auf 8.434 Personen (Österreich: +6,8 % auf 79.997). Dies waren aber noch immer **25,8 % der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen** in der Steiermark (Österreich: 27,8 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um +16,5 % auf 9.123 Personen zu. Insgesamt waren Ende April 2024 exakt 41.810 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +13,3 % bzw. +4.902 mehr als im Vorjahr. In Österreich stieg die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um +10,7 % auf 80.288 Personen. Insgesamt waren Ende April 2024 in Österreich 367.847 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +11,1 % gegenüber dem Vorjahr. Ende April 2024 betrug die (vorläufige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 5,7 % und lag damit um +0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 6,8 % bzw. +0,6 %-Punkte).

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte

sich um -19,3 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 12.995 (Österreich: 93.898 bzw. -18,4 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen reduzierte sich um -12,8 % auf

1.044 (Österreich: 8.183 bzw. -9,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 512 (-4,3 %) Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 6.166 bzw. +20,8 %).

4.2 DER ARBEITSMARKT IM ERSTEN DRITTEL 2024 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die Betrachtung des Arbeitsmarktes über die erste Drittel des Jahres 2024 hinweg zeigt weiterhin eine gewisse Resilienz auf dem Arbeitsmarkt, wenngleich deutliche Problemlagen auftraten. Insgesamt sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung (vorläufig) im ersten Drittel 2024 geringfügig in der Steiermark gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um -0,1 % bzw. -788 Beschäftigungsverhältnisse (achter Platz im Bundesländerranking) auf 532.513 (Österreich: +0,3 %). Drei Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Das waren Tirol und Wien mit jeweils +1,0 % und Salzburg mit +0,9 %. Den größten Rückgang gab es in Oberösterreich mit -0,5 % bzw. -3.227.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen im ersten Drittel 2024 um +11,3 % bzw. +3.868 auf 38.050 in der Steiermark – der drittstärkste Zuwachs aller Bundesländer hinter Oberösterreich (+16,9 %) und Vorarlberg mit +11,9 %. In Österreich stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen

Personen um +10,2 % bzw. +28.804 auf durchschnittlich 311.128 Personen.

In der Steiermark kam es im ersten Drittel 2024 zu einem Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen (+7,3 %) und einem deutlicheren Zuwachs von +14,0 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Zuwachs von +6,0 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Zuwachs von +8,4 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen erhöhte sich um +7,4 %. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +15,8 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um +11,0 % zu. Insgesamt waren im ersten Drittel 2024 durchschnittlich 46.904 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +11,3 % bzw. +4.749. mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 6,6 % um +0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,3 % bzw. +0,6 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation im ersten Drittel 2024 sowie im Jahr 2023.

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für das erste Drittel 2024 und den Jahresdurchschnitt 2023 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1. Drittel 2024	Veränderung zu 1. Drittel 2023	2023	Veränderung zu 2022	1. Drittel 2024	Veränderung zu 1. Drittel 2023	2023	Veränderung zu 2022
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	532.513	-0,1 %	539.340	0,6 %	3.862.946	0,3 %	3.889.419	1,2 %
davon Frauen*	243.365	0,7 %	243.477	1,0 %	1.787.299	1,0 %	1.781.532	1,5 %
davon Männer*	289.147	-0,9 %	295.863	0,3 %	2.075.647	-0,4 %	2.107.886	0,8 %
Arbeitslosenquote in %**	6,6	0,6 %-Punkte	5,5	0,2 %-Punkte	7,3	0,6 %-Punkte	6,4	0,1 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	5,5	0,3 %-Punkte	5,1	0,1 %-Punkte	6,3	0,4 %-Punkte	6,0	0,0 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	7,5	0,9 %-Punkte	5,8	0,3 %-Punkte	8,2	0,8 %-Punkte	6,8	0,2 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	38.050	11,3 %	31.742	5,4 %	311.128	10,2 %	270.773	2,9 %
davon Frauen	14.589	7,3 %	13.596	3,1 %	124.288	7,7 %	116.919	0,7 %
davon Männer	23.461	14,0 %	18.145	7,1 %	186.839	11,9 %	153.853	4,7 %
davon Jugendliche	4.003	15,8 %	3.400	13,6 %	32.283	15,3 %	28.323	11,0 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	13.147	6,0 %	11.093	-0,4 %	96.726	4,5 %	85.522	-3,1 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	4.205	8,4 %	3.854	-15,8 %	33.494	-1,2 %	32.495	-26,7 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	8.318	7,4 %	7.623	-14,2 %	79.270	4,2 %	74.970	-16,2 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.855	11,0 %	7.760	1,7 %	79.120	7,0 %	70.546	1,5 %
davon Frauen	5.138	11,6 %	4.530	7,3 %	41.159	7,0 %	36.659	1,1 %
davon Männer	3.717	10,3 %	3.230	-5,2 %	37.962	7,1 %	33.887	1,9 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	46.904	11,3 %	39.501	4,6 %	390.248	9,5 %	341.319	2,6 %
davon Frauen	19.726	8,4 %	18.126	4,1 %	165.447	7,5 %	153.578	0,8 %
davon Männer	27.178	13,5 %	21.375	5,1 %	224.801	11,1 %	187.741	4,2 %
sofort verfügbare offene Stellen	12.425	-22,6 %	14.990	-19,5 %	90.839	-18,7 %	108.401	-13,6 %
Lehrstellensuchende	587	-1,0 %	745	10,4 %	6.663	18,8 %	6.630	5,6 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	1.081	-14,0 %	1.184	-9,5 %	8.231	-8,5 %	8.998	-7,2 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.5.2024.

5 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

5.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2024 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis April 2024 im Vergleich zur Periode Jänner bis April 2023 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2024 zu 2023 in %.

Die positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist zwar weiterhin gegeben, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich und kontinuierlich abgeschwächt. In fünf der neun Bundesländer liegt die unselbstständige Aktivbeschäftigung im Durchschnitt der ersten vier Monate unter dem Bestand der Vorjahresperiode.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten vier Monate 2024 ein marginaler Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode um -0,1 % bzw. -788 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +0,3 % bzw. + 9.893).

Im Gesamtjahresvergleich wird ein geringer durchschnittlicher Zuwachs von rund +0,1 % bzw. +530 Beschäftigungsverhältnissen

erwartet, sodass sich für 2024 ein Jahresdurchschnittsbestand von 539.870 ergeben wird.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten vier Monaten 2024 einen Rückgang der Aktivbeschäftigung von -1,1 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalabbau von -0,8 % bzw. -1.280 Beschäftigte erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten vier Monaten 2024 ein Zuwachs von +0,2 % bzw. +907 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas stärkere Ausweitung von +0,5 % bzw. +1.740 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten vier Monaten 2024 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen leichten Zuwachs von +0,9 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird eine Beschäftigungsausweitung von +1,3 % prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -0,3 %. Hier wird eine Stagnation im Jahresdurchschnitt erwartet. Im verarbeitenden Gewerbe bzw. Herstellung von Waren gab es bisher einen Rückgang von -0,6 % bzw. -692. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Rückgang von -0,2 % bzw. -240 erwartet. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung zeigte sich bisher dynamisch (+1,1 %). Für den Jahresdurchschnitt wird in diesem Bereich mit einer Ausweitung von +0,8 % bzw. +60 gerechnet. Das Bauwesen realisierte in den ersten vier Monaten 2023 eine deutlich negative Beschäftigungsdynamik von -2,9 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein ähnlicher Rückgang von -2,7 % bzw. -1.110 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Ein Grund dafür sind deutliche Auftragsrückgänge im privaten Wohnungsbau, der durch die im

Sommer 2023 eingeführten Verschärfung der Kreditbedingungen stark zu leiden hat. Es ist erst im kommenden Jahr mit einer gewissen Beschäftigungsstabilisierung (+0,4 % bzw. +160) zu rechnen.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten vier Monaten mit +0,2 % deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen (-0,1 %). Für das gesamte Jahr wird ein Zuwachs von +0,5 % bzw. +1.740 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die stärksten Beschäftigungsausweitungen erfuhren bisher die Aggregate Öffentlicher Bereich (O-Q) mit +2,4 % und +3.415 Beschäftigten und Verkehr und Lagerei (H) mit +1,2 % bzw. +298 Beschäftigten. Für den Jahresdurchschnitt werden, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +2,4 % bzw. +3380 und +1,0 % bzw. +250 Beschäftigungsverhältnisse erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (L-N) verzeichneten in den ersten vier Monaten 2024 einen Rückgang von -3,1 % bzw. -1.853 Beschäftigungsverhältnissen. Zu dieser Entwicklung trägt vor allem die schwache Industriekonjunktur bei, die die aktuelle Minderauslastung über den Abbau von Leiharbeitsverhältnissen kompensiert. Für den Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas schwächerer Rückgang von -1,9 % bzw. -1.140 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (L) mit +1,8 % für 2024, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) mit +1,7 % für 2024 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N) mit -5,5 % für 2024 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen Rückgang von -16,1 % verzeichnete. Hier ist die

Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -11,9 % bzw. -2.610 Beschäftigungsverhältnisse auf einen Durchschnittsbestand von rund 13.600 erwartet.

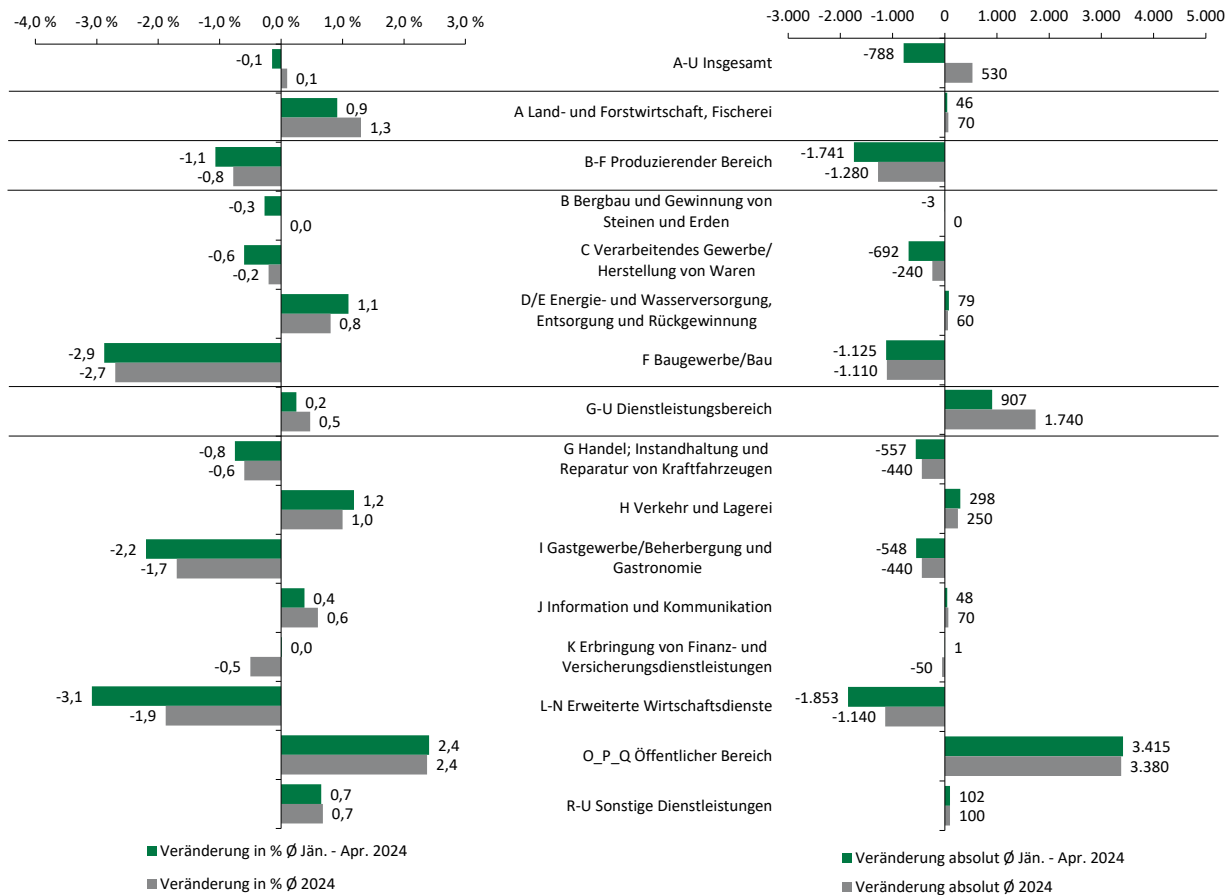
Der Handel (G) verbuchte bisher um -0,8 % bzw. -557 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr. Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird eine Reduktion von -0,6 % bzw. -440 Beschäftigten erwartet.

Der Zuwachs im öffentlichen Bereich (O–Q) betrug bisher +2,4 % bzw. +3.415 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von ebenfalls +1,4 % bzw. +3.380 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (R–U) wuchs die Beschäftigung in den ersten vier Monaten 2024 um +0,7 % bzw. +102 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird mit einem gleichen Wachstum von +0,7 % bzw. +100 ausgegangen.

Für das Aggregat Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit bisher -2,2 % bzw. -548 wird für den Jahresdurchschnitt ein Rückgang von -1,7 % bzw. -440 Beschäftigten erwartet. Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) realisierte in den ersten vier Monaten 2024 einen Beschäftigtengleichstand. Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird nur ein Rückgang von -0,5 % bzw. -50 Beschäftigten erwartet. Die Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 4: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2024) und prognostizierten (Ø 2024) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr



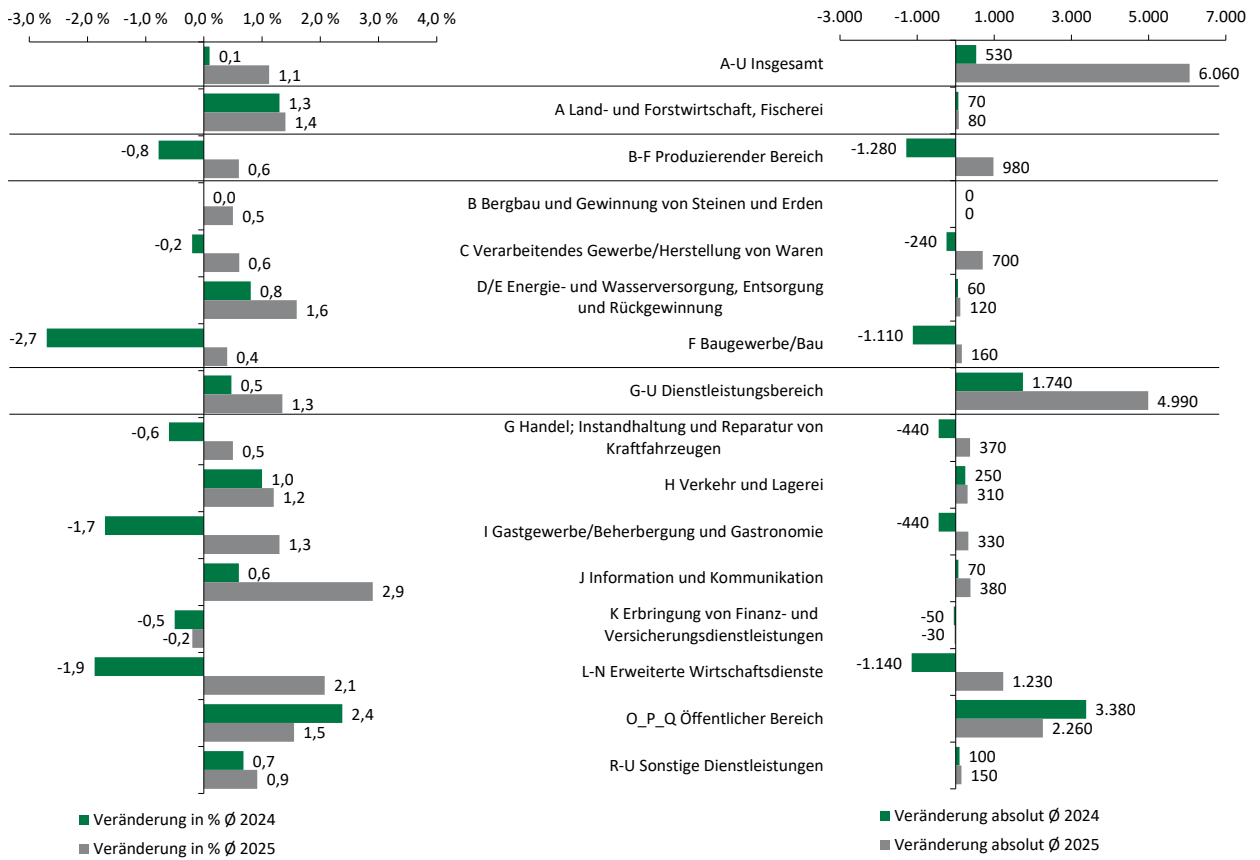
Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2024 sind Prognosewerte vom Mai 2024.

5.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2025 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2025 wird aus heutiger Sicht mit einer deutlichen Ausweitung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +1,1 % bzw. +6.060 Beschäftigten gerechnet. Damit wird die Aktivbeschäftigung in der Steiermark wieder auf einen neuerlichen Höchstwert anwachsen. Voraussetzung dafür ist der ab dem Sommer 2024 erwartete Konjunkturaufschwung, der nächstes Jahr für zusätzliche Nachfrage und damit auch Beschäftigung sorgen soll. Im Jahr 2025 wird ein Großteil des gesamten Wachstums vom Dienstleistungsbereich (+1,3 % bzw. +4.990) getragen werden. Die Herstellung von Waren

wird zwar ein geringes Wachstum von +0,6 % bzw. +700 erreichen. Die erwartete Stabilisierung im Bauwesen sollte zu einem geringen Beschäftigungsaufbau von +0,4 % bzw. +160 führen. Der gesamte produzierende Bereich (B–F) wird daher um +0,6 % bzw. +980 Beschäftigte wachsen können. Im Dienstleistungsbereich wird mit Ausnahme der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) mit -0,2 % bzw. -30 von deutlich positiven Wachstumsraten ausgegangen. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2024 und 2025 im direkten Vergleich.

Abbildung 5 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2024 und 2025



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, Werte für 2024 und 2025 sind Prognosewerte vom Mai 2024.

6 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2024 und 2025

Im Vorjahr konnte noch in allen Bundesländern die unselbstständige Beschäftigung deutlich ausgeweitet werden. Gleichzeitig stieg aber auch in sieben von neun Bundesländern die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen an. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit sind weiterhin nicht gelöst. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen.

Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2024 marginal um $-0,0\%$ bzw. -60 Beschäftigungsverhältnisse zurückgehen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2024 um $+0,1\%$ bzw. $+530$ Beschäftigungsverhältnisse erhöhen. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um $+9,7\%$ bzw. $+3.070$ auf rund 34.810 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird sich von $5,5\%$ auf $6,0\%$ gegenüber 2023 erhöhen. Die Personen in Schulung werden sich im Jahresverlauf deutlich erhöhen ($+12,5\%$ bzw. $+970$ Personen) und durchschnittlich rund 8.730

Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2024 erwartet, dass es um $+10,2\%$ bzw. $+4.040$ mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2023 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 43.540 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2025 ist von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2025 wird aus heutiger Sicht mit einer deutlichen Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Die positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden deutlich ausgeprägt sein.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2025 eine deutliche Ausweitung der Aktivbeschäftigung um weitere $+1,1\%$ bzw. $+6.060$ Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird nur mehr gering steigen. So wird mit einem Zuwachs von $3,1\%$ bzw. $+1.090$ an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls geringfügig wachsen ($+3,1\%$ bzw. $+270$). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2024 und 2025

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*
Arbeitslosenquote in %	6,3	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	6,0	6,1
Gesamtbeschäftigung	523.870	531.519	520.639	533.147	545.642	548.631	548.570	554.260
Arbeitssuchende	43.227	41.530	54.811	45.519	37.756	39.501	43.540	44.900
davon vorgemerkte Arbeitslose	35.036	34.038	47.911	37.179	30.127	31.742	34.810	35.900
davon Personen in Schulung	8.191	7.492	6.900	8.340	7.629	7.760	8.730	9.000
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,1	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,5	0,1
Gesamtbeschäftigung [in %]	3,0	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,5	-0,0	1,0
Arbeitssuchende [in %]	-10,9	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	4,6	10,2	3,1
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-12,8	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	5,4	9,7	3,1
davon Personen in Schulung [in %]	-1,8	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	1,7	12,5	3,1

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2024.

6.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

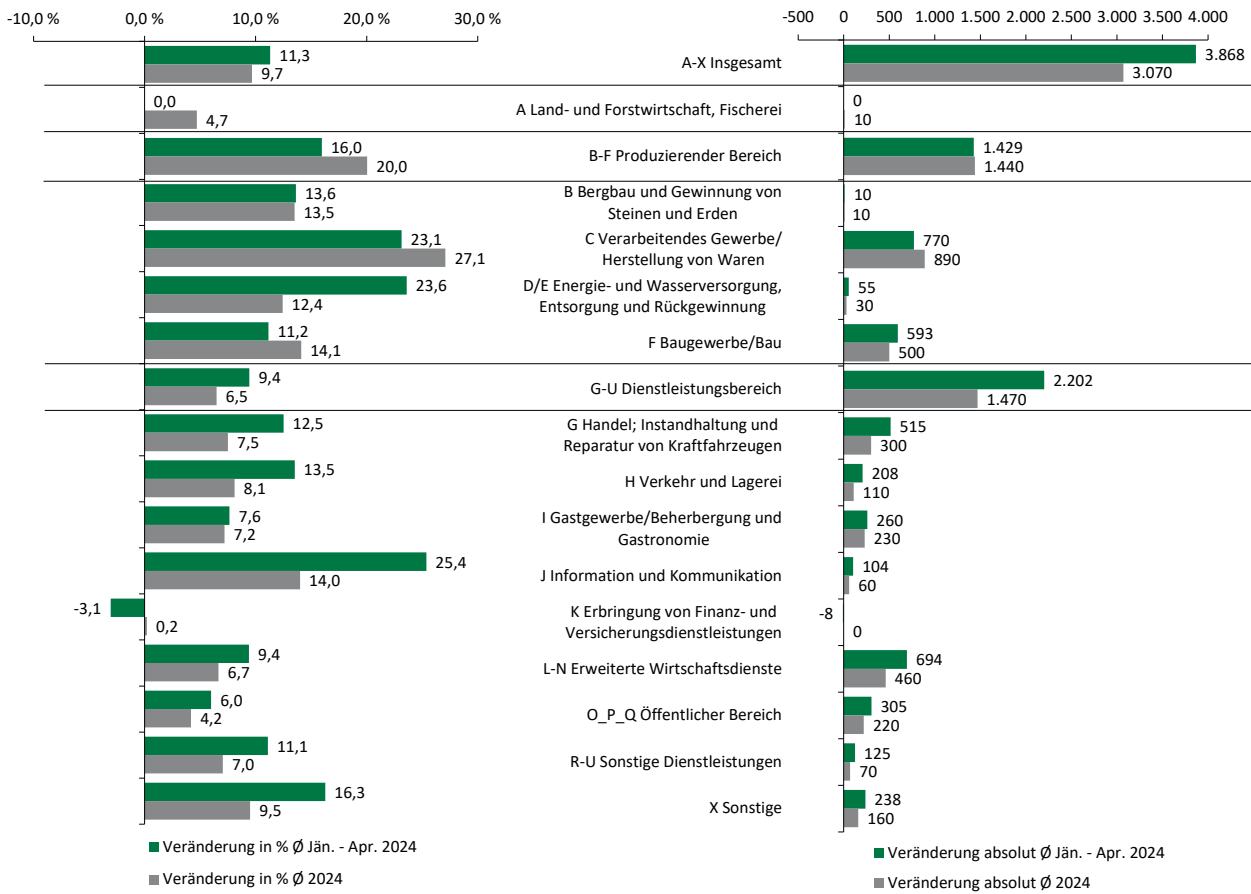
Die ersten vier Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +11,3 % bzw. +3.868 bei den als arbeitslos vorgemerkte Personen in der Steiermark. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei blieb die Arbeitslosigkeit unverändert, im produzierenden Bereich stieg sie um +16,0 % bzw. +1.429 und im Dienstleistungsbereich um +9,4 % bzw. +2.202. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), stieg um +16,3 % bzw. +238 Personen.

Für den Jahresdurchschnitt 2024 wird insgesamt von einem etwas geringeren Anstieg um +9,7 % bzw. +3.070 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer

Ausweitung von +6,5 % und im produzierenden Bereich von +20,07 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2024 eine Zunahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um +4,3 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +9,5 % bzw. +160 zunehmen. Die folgende Abbildung zeigt die Einschätzungen für die Steiermark für die ersten vier Monate 2024 und dem Jahresdurchschnitt 2024 im direkten Vergleich.

Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) für die ersten vier Monate 2024 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2024.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2024) und prognostizierten (Ø 2024) Veränderungen der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr

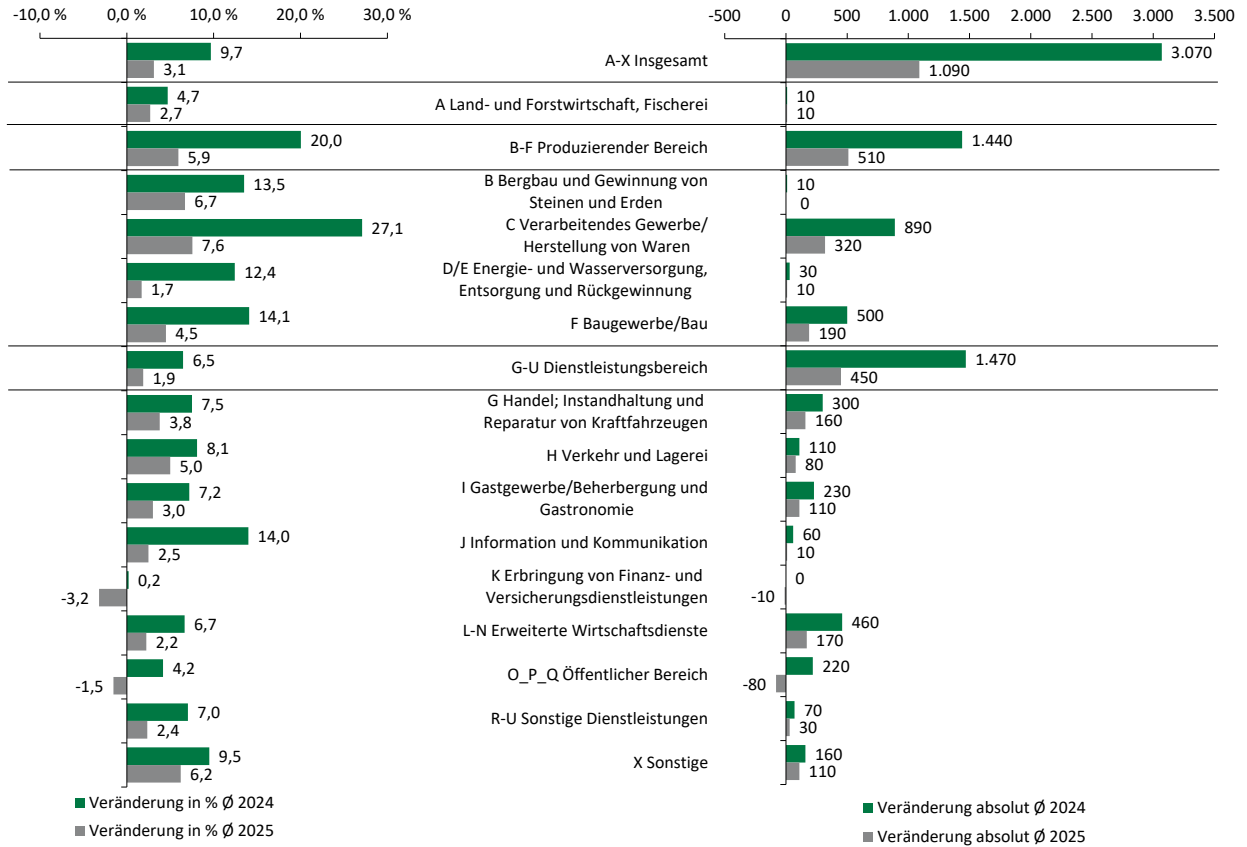


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2024 sind Prognosewerte vom Mai 2024.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2024 und 2025 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2025 weiter zunehmen wird. Insgesamt wird ein Zuwachs von +3,1 % bzw. +1.090 vorgemer­kte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 35.900 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft um +2,7 % bzw. +10 zunehmen, im produzierenden Bereich um +5,9 % bzw. +510 ansteigen und im Dienstleistungsbereich um +1,9 % bzw. +450 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2024 und 2025



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2024 und 2025 sind Prognosewerte vom Mai 2024, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

7 Anhang

7.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2024 und 2025

CODES	ÖNACE 2008	2022	2023	2024*	2025*	abs. 23/24*	abs. 24/25*	rel. 2024 in %	rel. 2025 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	545.642	548.631	548.570	554.260	-60	5.690	-0,0	1,0
A-U	Aktivbeschäftigung	535.906	539.340	539.870	545.930	530	6.060	0,1	1,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.704	5.718	5.790	5.870	70	80	1,3	1,4
B-F	Produzierender Bereich	163.270	165.405	164.120	165.100	-1.280	980	-0,8	0,6
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.263	1.248	1.250	1.250	0	0	0,2	0,0
C	Herstellung von Waren	113.656	115.677	115.440	116.140	-240	700	-0,2	0,6
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	11.121	11.433	11.580	11.650	150	70	1,3	0,6
13-14	Textilien und Bekleidung	1.124	1.094	1.030	1.000	-60	-30	-5,9	-2,9
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.228	1.122	1.030	990	-90	-40	-8,2	-3,9
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.974	4.671	4.340	4.220	-330	-120	-7,1	-2,8
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.592	4.544	4.490	4.480	-50	-10	-1,2	-0,2
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	764	765	750	720	-10	-30	-1,9	-4,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.599	3.750	4.000	4.150	250	150	6,7	3,8
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.854	2.852	2.650	2.630	-200	-20	-7,1	-0,8
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.436	4.348	4.200	4.130	-150	-70	-3,4	-1,7
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.369	23.121	23.480	23.730	360	250	1,6	1,1
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	17.577	18.320	18.520	18.800	200	280	1,1	1,5
28	Maschinenbau	15.061	15.552	15.630	15.940	80	310	0,5	2,0
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.557	15.840	15.290	15.060	-550	-230	-3,5	-1,5
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.401	8.267	8.450	8.620	180	170	2,2	2,0
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	7.115	7.350	7.410	7.530	60	120	0,8	1,6
F	Bauwesen	41.236	41.130	40.020	40.180	-1.110	160	-2,7	0,4
G-U	Dienstleistungsbereich	366.932	368.218	369.960	374.950	1.740	4.990	0,5	1,3
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	74.582	74.433	73.990	74.360	-440	370	-0,6	0,5
H	Verkehr und Lagerei	24.880	25.279	25.530	25.840	250	310	1,0	1,2
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.510	25.406	24.970	25.300	-440	330	-1,7	1,3
J	Information und Kommunikation	12.543	12.768	12.840	13.220	70	380	0,6	3,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.579	11.514	11.460	11.430	-50	-30	-0,5	-0,3
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	62.041	60.668	59.530	60.760	-1.140	1.230	-1,9	2,1
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	155.798	158.151	161.600	164.000	3.450	2.400	2,2	1,5
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	80.900	81.615	82.840	83.420	1.230	580	1,5	0,7
P	Erziehung und Unterricht	15.992	17.073	17.700	18.250	630	550	3,7	3,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43.109	43.587	45.110	46.240	1.520	1.130	3,5	2,5
R-U	Sonstige Dienstleistungen	15.797	15.876	15.980	16.130	100	150	0,7	0,9

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Mai 2024, * Werte für die Jahre 2024 und 2025 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.2 ARBEITSLI­SENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

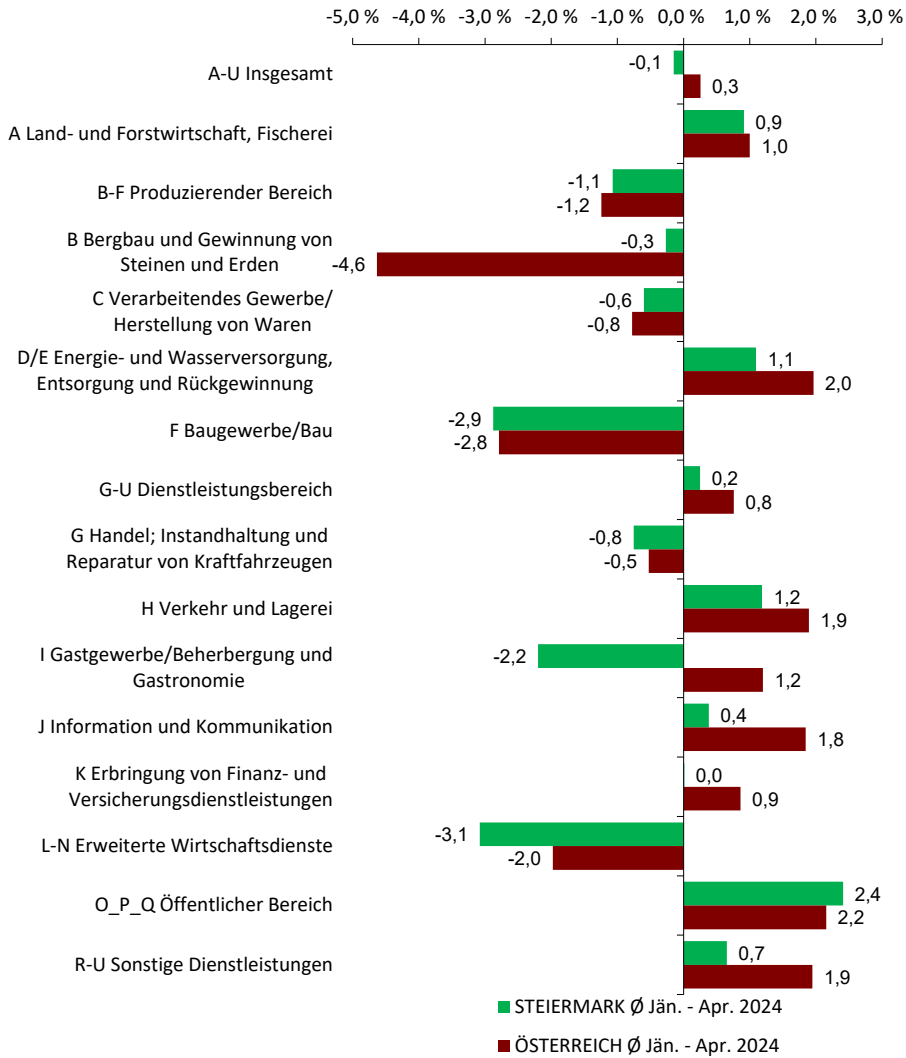
Tabelle 9: Prognose der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2024 und 2025

CODES	ÖNACE 2008	2022	2023	2024*	2025*	abs. 23/24*	abs. 24/25*	rel. 2024 in %	rel. 2025 in %
A-X	Gesamt	30.127	31.742	34.810	35.900	3.070	1.090	9,7	3,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	347	327	340	350	10	10	4,1	2,9
B-F	Produzierender Bereich	6.638	7.145	8.580	9.090	1.440	510	20,1	5,9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	51	60	60	10	0	18,4	0,0
C	Herstellung von Waren	3.060	3.301	4.190	4.510	890	320	26,9	7,6
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	501	542	580	590	40	10	7,1	1,7
13-14	Textilien und Bekleidung	55	52	60	60	10	0	16,1	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	48	42	40	40	0	0	-5,7	0,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	202	243	240	250	0	10	-1,2	4,2
17	Papier, Pappe und Waren daraus	101	97	110	110	10	0	13,4	0,0
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	37	50	50	50	0	0	1,0	0,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	80	95	120	130	20	10	26,0	8,3
22	Gummi- und Kunststoffwaren	129	144	150	150	10	0	4,1	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	240	250	270	280	20	10	8,2	3,7
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	570	563	620	600	60	-20	10,1	-3,2
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	327	333	370	400	40	30	11,2	8,1
28	Maschinenbau	249	291	340	350	50	10	17,0	2,9
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	287	335	950	1.190	620	240	183,9	25,3
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	234	266	290	310	20	20	9,2	6,9
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	201	214	240	250	30	10	12,0	4,2
F	Bauwesen	3.325	3.579	4.080	4.270	500	190	14,0	4,7
G-U	Dienstleistungsbereich	21.710	22.630	24.100	24.550	1.470	450	6,5	1,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.755	3.978	4.280	4.440	300	160	7,6	3,7
H	Verkehr und Lagerei	1.350	1.409	1.520	1.600	110	80	7,9	5,3
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.018	3.212	3.440	3.550	230	110	7,1	3,2
J	Information und Kommunikation	362	441	500	510	60	10	13,5	2,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	263	257	260	250	0	-10	1,4	-3,8
L-N	Erweiterte Wirtschaftsdienste	6.722	7.006	7.470	7.640	460	170	6,6	2,3
O-U	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	6.240	6.328	6.600	6.600	270	0	4,3	0,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.227	1.318	1.360	1.390	40	30	3,2	2,2
P	Erziehung und Unterricht	676	701	770	740	70	-30	9,9	-3,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.235	3.230	3.340	3.260	110	-80	3,4	-2,4
R-U	Sonstige Dienstleistungen	1.103	1.080	1.150	1.180	70	30	6,5	2,6
X	Sonstige	1.432	1.640	1.800	1.910	160	110	9,8	6,1

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Mai 2024, * Werte für die Jahre 2024 und 2025 sind auf 10 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

7.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 8: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis April 2024 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2021 bis 2025

	2021	2022	2023	Jän. bis Apr. 2024	2024*	2025*
Gesamtbeschäftigte	3.804.941	3.913.633	3.956.257	3.927.125	3.974.700	4.018.100
Arbeitslosenquote in %	8,0	6,3	6,4	7,3	6,9	7,0
Aktivbeschäftigte	3.734.366	3.844.570	3.889.419	3.862.946	3.912.100	3.957.500
Arbeitssuchende	402.078	332.645	341.319	390.248	370.800	383.200
Vorgemerkte Arbeitslose	331.741	263.121	270.773	311.128	293.200	302.000
Personen in Schulung	70.337	69.524	70.546	79.120	77.600	81.200
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	2,4	2,9	1,1	0,1	0,5	1,1
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,7	0,1	0,6	0,5	0,1
Aktivbeschäftigte [in %]	2,5	3,0	1,2	0,3	0,6	1,2
Arbeitssuchende [in %]	-13,9	-17,3	2,6	9,5	8,6	3,3
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-19,0	-20,7	2,9	10,2	8,3	3,0
Personen in Schulung [in %]	23,2	-1,2	1,5	7,0	10,0	4,6
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	87.777	108.692	42.624	5.464	18.443	43.400
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-1,9	-1,7	0,1	0,6	0,5	0,1
Aktivbeschäftigte [absolut]	90.433	110.204	44.848	9.893	22.682	45.400
Arbeitssuchende [absolut]	-64.668	-69.434	8.674	34.013	29.481	12.400
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-77.898	-68.621	7.652	28.804	22.427	8.800
Personen in Schulung [absolut]	13.230	-813	1.022	5.209	7.054	3.600

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2024.

Tabelle 11: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2020 bis 2025

	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*	Verä. 2024 in %*	Verä. 2025 in %*
USB gesamt	520.639	533.147	545.642	548.631	548.570	554.260	-0,0	1,0
USB gesamt Frauen	238.354	243.998	249.585	251.628	253.100	256.000	0,6	1,1
USB gesamt Männer	282.285	289.149	296.056	297.003	295.500	298.200	-0,5	0,9
ALQ in % gesamt	8,4	6,5	5,2	5,5	6,0	6,1	0,5% -Punkte	0,1 % -Punkte
ALQ in % Frauen	8,3	6,4	5,0	5,1	5,3	5,3	0,2%-Punkte	-0,0%-Punkte
ALQ in % Männer	8,5	6,6	5,4	5,8	6,5	6,7	0,8%-Punkte	0,2%-Punkte
USB aktiv gesamt	510.398	523.241	535.906	539.340	539.870	545.930	0,1	1,1
USB aktiv Frauen	229.258	235.232	241.059	243.477	245.460	248.750	0,8	1,3
USB aktiv Männer	281.140	288.009	294.846	295.863	294.410	297.180	-0,5	0,9
AL+SC gesamt	54.811	45.519	37.756	39.501	43.540	44.900	10,2	3,1
AL+SC Frauen	25.380	21.160	17.414	18.126	19.200	19.500	5,9	1,6
AL+SC Männer	29.431	24.358	20.342	21.375	24.300	25.400	13,7	4,5
AL gesamt	47.911	37.179	30.127	31.742	34.810	35.900	9,7	3,1
AL Frauen	21.596	16.679	13.191	13.596	14.200	14.300	4,4	0,7
AL Männer	26.315	20.500	16.936	18.145	20.600	21.600	13,5	4,9
SC gesamt	6.900	8.340	7.629	7.760	8.730	9.000	12,5	3,1
SC Frauen	3.784	4.481	4.223	4.530	5.000	5.200	10,4	4,0
SC Männer	3.116	3.858	3.406	3.230	3.700	3.800	14,6	2,7

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2024; USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC = Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

8 Quellen

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2024): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2024): Österreich Aktuell April 2024; April 2024, Wien.

EK (05/2024): European Economic Forecast Spring 2024, Europäische Kommission, 15. Mai 2024.

Eurostat (2024): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

DVSV (2024): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2024): Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024–2025: Privater Konsum stützt langsam anziehende Konjunktur, Institut für höhere Studien (IHS), 22. März 2024, Wien.

IWF (2024): IWF World Economic Outlook, Steady but Slow: Resilience amid Divergence, Washington, D.C., 16. April 2024.

OECD (2024): OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 1: Preliminary version, No. 115, OECD Publishing, Paris, 2. Mai 2024.

OeNB (2023): Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2023 bis 2025: Konsum stützt Erholung im Jahr 2024, 15. Dezember 2023, Wien.

WIFO (2024): Prognose für 2024 und 2025: Gegenwind hält Österreichs Wirtschaft 2024 nahe an der Stagnation, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 22. März 2024, Wien.